

# Eine Chance für arme Mädchen in Indien

Marianne Frank-Mast rief vor sechs Jahren die Mädchenschule Khadigram ins Leben – Die engagierte Frau aus Althütte im Interview

Die Mädchenschule Khadigram in Indien gibt es seit 2004. Sie wurde von Marianne Frank-Mast aus Althütte ins Leben gerufen. Diese Schule können Mädchen aus armen Verhältnissen besuchen. Im Rahmen des Zisch-Projekts führten Jeanette und Vanessa Binder, Klasse 9e, vom Bildungszentrum Weissacher Tal ein Interview mit Marianne Frank-Mast nach ihrem vierwöchigen Indienaufenthalt.

## Frau Frank-Mast, wann waren Sie das erste Mal in Indien?

1970 war ich zwei Jahre als Entwicklungshelferin in Indien. Mich hat das Land sehr berührt, und auf Wunsch meiner Töchter sind wir dort später in den Urlaub gefahren.

## Wie kamen Sie auf die Idee, in Indien eine Mädchenschule zu bauen?

Ich sah die Hilflosigkeit der Menschen. Vor allem die Frauen werden schlecht behandelt. Meine Töchter haben alles, was sie brauchen. Sie haben die Chance, alle Bildungseinrichtungen zu besuchen, sind medizinisch versorgt und müssen keine Not leiden. Die Mädchen und Frauen dort haben das nicht. Ich wollte und möchte daran auch immer noch etwas ändern.

## Von wem bekamen Sie die nötige Unterstützung?

Ich habe meine Idee zum Projekt Mädchenschule Khadigram beim Bürgermeister vorgestellt, und er hat mich unterstützt. Ich brauchte viele Genehmigungen für das Projekt, und die Spenden sollten nicht versteuert werden. Vor Ort haben mich auch die Partner in Indien unterstützt. 2003 habe ich dann den Verein Mädchenschule Khadigram gegründet, und der Aufbau der Schule hat begonnen. Im Jahr 2004 haben wir die ersten Schülerinnen aufgenommen. Heute können 90 Mädchen in Khadigram in die Internatsschule gehen.

## Wie haben Sie es geschafft, die Bürger in Indien zu überzeugen?

Ich bin durch die Orte gelaufen und wollte die indischen Familien davon überzeugen, ihre Töchter in die Schule zu schicken, was sich als sehr schwer herausstellte. Die Familien wollten lieber, dass ihre Söhne in die Schule gehen. Trotzdem haben sich einige Schülerinnen angemeldet. Ich wollte aber nur die Mädchen, die aus sehr bedürftigen Familien kommen, die es am nötigsten haben, die Unberührbaren.

## Warum ist die Mädchenschule ein Internat?

Die meisten Mädchen wohnen viele Kilometer von der Schule entfernt. Es wäre zu weit, da es auch keine Busverbindung oder sonstige Verkehrsmittel gibt. Wir könnten uns auch nicht immer darauf verlassen, dass sie wieder zurückkommen. Das ist auch der Grund, warum sie keine Ferien haben. Es ist schon sehr mutig, sein Dorf zum ersten Mal zu verlassen. Wären die Mädchen aber wieder längere Zeit bei ihren Familien, könnten diese sagen, dass sie lange genug weg waren, jetzt müssten sie arbeiten. Sie könnten aber auch zwangsverheiratet werden. Es ist eine Tradition,



Fuhr erstmals im Jahr 1970 für zwei Jahre als Entwicklungshelferin nach Indien: Marianne Frank-Mast aus Althütte.

Foto: privat



dass die Frauen dort schon mit 12 oder 13 heiraten und früh Kinder bekommen.

## War der Unterricht mit den ersten Klassen schwierig?

Ja, es war schwierig, da wir noch ganz am Anfang waren. Als Erstes musste man den Kindern zeigen, wie man überhaupt einen Stift hält. Wenn sie zum

Beispiel zum ersten Mal mit Kreide auf Schiefertafeln schreiben, fangen sie oft nach zehn Minuten an zu weinen, da sie sich nicht richtig konzentrieren und lange still sitzen können. In ihrem Dorf hatten sie keine Zeit dazu. Sie liefen den Ziegen hinterher oder schleppten Wassereimer. Wenn sie zu uns in die Schule kommen, wissen sie nicht einmal, wie man spielt. Sie haben ihr ganzes Leben schon gearbeitet, obwohl sie erst 8 Jahre alt sind. Erst nach einem halben Jahr in der Schule haben sie gelernt, sich besser zu konzentrieren.

## Sie wissen nicht, wie man spielt?

Ja, man kann sich das vielleicht nicht vorstellen, aber es ist wirklich so. Sie denken, man bewegt sich nur beim Arbeiten und sonst ruht man sich aus. Dass es auch Spaß machen kann, sich zu bewegen, wissen sie nicht. Da ist es schon hilfreich, wenn es ältere Kinder gibt, die den Jüngsten zeigen, wie man zum Beispiel ein Springseil benutzt oder mit dem Ball spielt.

## Wie ist so ein normaler Schultag aufgebaut?

Die Schülerinnen müssen um halb fünf aufstehen, weil es später zu heiß wird, um draußen zu arbeiten, und gehen dann in den Küchengarten. Dort lernen sie den Anbau von Pflanzen, Obst und Gemüse, richtig zu düngen und vorsichtig mit Wasser umzugehen. Das ist sehr wichtig für die Mädchen, damit sie später ihre Kinder und Familien besser mit nötigen Vitaminen versorgen können. In diesen Unterrichtsstunden lernen sie, wie man sich richtig ernährt. Der weitere Unterricht ist von 8.30 bis 12 und von 14 bis 15 Uhr. Es wird auch Rechnen, Schreiben und Lesen, Erdkunde, Heimat und Kultur, Geschichte, Hygiene und Nähen unterrichtet. Außerdem besucht jede Klasse unserer Mädchenschule einmal die Polizei und das Gericht. Sie er-

fahren so, wo sie sich eventuell Hilfe holen oder ihr Recht einklagen könnten.

## Was machen die Mädchen, wenn sie mit der Schule fertig sind?

Manche Schülerinnen haben Verwandte in der Nähe einer weiterführenden Schule. Wenn die Familie die Schulkosten bezahlen kann, können die Mädchen dort hingehen. Aber auch viele von ihnen gehen nach ihren vier Jahren Schule wieder zurück in ihr Dorf. Dort können sie ihr erworbenes Wissen an die Familie weitergeben.

## Wie haben Sie die Sprache Hindi, wie man sie in Indien spricht, gelernt?

Als ich in Khadigram gearbeitet habe, konnte ich mich nicht in Englisch verständigen, weil niemand eine Fremdsprache gesprochen hat. Wenn man den ganzen Tag keine andere Sprache hört und sich nicht anders verständigen kann, lernt man eine Sprache schnell.

## Heißt das, Sie haben sich die Sprache sozusagen von den Indern beibringen lassen?

Ich hatte auf der Gesundheitsstation, auf der ich gearbeitet habe, einen netten Mitarbeiter, der mir geduldig die Sprache erklärt hat. Ich habe ihn einiges gefragt. Er sagte mir die Wörter, und ich habe sie wiederholt. Mein Ziel war, mir jeden Tag fünf Vokabeln einzuprägen.

■ Weitere Informationen gibt es im Internet: [www.maedchenschule-khadigram.de](http://www.maedchenschule-khadigram.de) und bei Marianne Frank-Mast, Telefon 01 73 / 6 59 36 94.